

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eigentlichen Anstifter des Krieges — jedenfalls jetzt konnte es nicht mehr zurück, weil es sich Frankreich und Rußland gegenüber viel zu weit verpflichtet hatte und ein Aufschub, der es möglich gemacht hätte, sich von dieser Verpflichtung mit Ehren wieder zu lösen, ihm nicht blieb. So hatte Rußland gerechnet — seine Rechnung stimmte nur zu gut.

Die Wahrung der belgischen Neutralität hätte also den Frieden nicht gerettet. — Aber Deutschland (wird man sagen) hätte sie in jedem Fall wahren müssen, da es sie doch selbst mit garantiert hatte. — Ohne Zweifel, es hätte damit seine moralische Position sehr gebessert. Aber doch nur, wenn Belgien wirklich neutral war. Es steht aber fest, daß die französischen Truppen zum Einmarsch in Belgien bereit standen, daß französische Offiziere in belgischen Festungen befehligten. Es ist unzweifelhaft, daß Belgien die französischen Truppen hätte einmarschieren lassen, und daß England sich dem nicht widersetzt haben würde. Als englische Parlamentsmitglieder an die englische Regierung diese heikle Frage stellten, hat man eine Antwort nicht gehört. Die Frage war also nur, wer in Belgien zuvorkam. Deutschlands Lage war aber eine solche, daß es unbedingt zuvorkommen mußte, sonst war es verloren. Die Franzosen, die an der deutschen Grenze in Lothringen durch einen sehr schwer zu durchbrechenden Festungsgürtel geschützt sind, hätten